

# Kolonie-Zeitung

Mit der wöchentlichen Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Joinville, Kolonie Dona Francisca, Staat Santa Catharina, Republik Brasillien.

Agenten der Kolonie-Zeitung:

Nr. 81.

Jahr 86.

Z. Vento: Richard Monich. — Blumenau: Frau Rosa Gärtner. — Therezopolis: H. Schaubler. — Rio Negro: Apotheker C. Gollner. — Santos: C. Gottschalk. Für Deutschland: Chr. Brandis, Ritterstraße 24, und Kunsthandlung in Hamburg.

## Zur Municipalwahl.

Als Superintendent:

Gustav Adolph Krichlin.

## Torrens-Register.

Einem vielfach ausgesprochenen Wunsche nachkommend, beginnen wir heute mit der Übergabe der wichtigsten Bestimmungen der beiden Regulative Nr. 2594 und Nr. 2595 vom 23. Juli d. J., welche in unserer Sprache das Bundesgesetz Nr. 4513 vom 31. Mai 1890, das Torrens-Register betreffend, einführen. Regulative Nr. 2594 bestimmt in Kapitel I, daß in Gemäßheit mit dem Art. 2 des Gesetzes Nr. 282 vom 8. Oktober 1897 das Register Torrens eingeführt wird zur Ausübung aller in Art. 58 und 59 des Regulative Nr. 2595 (Gesetz Torrens) vorgeschriebenen Arbeiten.

Da die Schaffung des Torrens-Registers als hauptsächlichstes Zweck hat, die Generalität des Staates mit möglichstster Genauigkeit zu bezeichnen durch Abgrenzung der devolventen Ländereien von den privaten und diese wiederum unter sich, so steht abschließlich dem Register zu:

Vermessung und Discrimination der Seematten und anderer Koncessionen der Regierung, gemäß dem Art. 3 des Gesetzes Nr. 173 vom 20. September 1895;

Vermessung und Discrimination des ungelagerten und verfallenen Viehes (posses), gemäß dem Art. 4 des oben erwähnten Gesetzes;

Vermessung und Discrimination des in Uebereinstimmung des Art. 22 des Regulative vom 30. Januar 1854 und Art. 5. des Gesetzes Nr. 173 vom 20. September 1895 verurteilten Viehes (posses);

Vermessung und Discrimination aller neuen Koncessionen;

Verichtigung der früheren kolonialen Vermessungen;

Verbindung der Vermessungen unter sich oder mit schon gemachten Vermessungen;

## Ein Rezept.

Rezept von Heinrich Erdmann.

(Fortsetzung.)

Bergend bemühte sich ihre Mutter, die genau wußte, wie wenig der Stadtrat derartige Erörterungen liebte, sie den ihrem Vorhaben abzubringen oder etwas Ähnliches von ihr zu erfahren. Helene küßte ihr die hochgehenden, vorwurtsstehenden Lippen und betrostete sie am Später, wo sie Alles, Alles erzählen sollte. Dann eilte sie auf ihr Zimmer, um sich hastig zum Ausgehen anzuziehen, und verließ beschleunigten Schrittes das Haus.

Aus der Abendtür der Apotheke trat in demselben Augenblick ein älterer, freundlich blickender Herr auf die Straße hinaus. Er grüßte das junge Mädchen artig, und Helene, der bei seinem Anblick ein neuer Wohlwille gekommen schien, blieb in gauderender Langeweile stehen.

„Verzeihen Sie mir eine Frage, Herr Apotheker“, sagte sie dann, als er sie forschend anah. „Sie waren da drinnen, um meinen Vater zu sprechen?“

„Allerdings, lieber Fräulein, und ich höre, daß er sich augenblicklich in einer Wagnis-Kratschung befindet.“

„Ja, über die Angelegenheit, in der Sie ihn aufsuchen, sie betrifft den Bräutigam Ernaold Sindberg?“

„So ist es. Ich führe die vorläufige

Triangulation soweit es möglich ist; Feltung der geographischen Punkte und der Höhenlage des Landes der Distrikte; Vermessung, Abgrenzung, Abschätzung und alle weiteren Forderungen des Art. 58 und 59 des Regulative Nr. 2595.

Es wird die Zeit von einem Jahre festgesetzt für die Revalidierung und Beglaubigung des Viehes (posses), von dem die Art. 3, 4 und 5 des Gesetzes vom 20. September 1895 handeln. Die unzureichenden Vieher von Ländereien, auf welche sich dieser Art. bezieht, verfallen einer Strafe von 2000000 für jedes Jahr der Verzögerung. Diese Strafen werden auf zehnfachem Wege eingetrieben.

Die Gesuche für Revalidierung und Beglaubigung wie für die neuen Koncessionen sind an den Governador des Staates zu richten; durch Vermittlung des betreffenden Agenten; der sie, vorchriftsmäßig beglaubigt, dem Centralbüro zu senden. Ist der Weisheit (despacho) günstig, so läßt der Agent die Vermessung usw. vornehmen.

Es sind absolut verboten neue Investitionen der öffentlichen Ländereien; die Eindringlinge werden zur Klärung gezwungen und gehen aller Arbeit und Verbesserungen, die sie vorgenommen verlustig. Sobald der Agent von einer Investition Kenntnis erhalten hat, macht er hierum dem Staatsanwalt Mitteilung; wenn innerhalb acht Tagen der Staatsanwalt die vorgeschriebene Klage nicht eingereicht hat, wendet sich der Agent direkt an den Richter, der gegen den Inhaber einschreitet und den Staatsanwalt wegen Nichterfüllung veranlaßt macht.

In die Aufgabe eines Kataster-Warte des Staates ist, so können die Vermessungen und allen anderen Arbeiten nur von den Angestellten des Registers ausgeführt werden.

Sobald der Kenntnis dieser Beamten kommt, daß dem Register fernstehende Individuen Vermessungen vornehmen, haben sie gegen solche vorzugehen. Es wird ein Verbot erlassen, die Arten dem Centralbüro einzuschicken und der -Prozess gegen die Uebertreter eingeleitet. In derselben Weise wird gegen die vorgeschritten, welche fortwährend Vermessungen ausführen und der Beweinung

Unterführung in dieser Sache, von der Sie, wie es scheint, bereits Kenntnis haben.“

„Sie führen die Unterführung?“ — „O, dann brauche ich nicht erst meinen Vater heranzuziehen zu lassen, sondern ich kann es gleich Ihnen sagen. Herr Amtsrichter, was ich auf dem Herzen habe. Sie haben einen schlimmen Irrtum begangen; denn Sie haben einen Unschuldigen verhaftet.“

„Einen Unschuldigen, Fräulein Paetow? Sind Sie dessen so gewiß?“

„Ganz gewiß — da ich den wirklichen Mörder kenne.“

„Er betrachtet sie mit erkauntem Blick, als ob ihm ein Zweifel an ihrer Berechnungsfähigkeit anzuflehen begünne.“

„Wollen Sie dann vielleicht die Freundlichkeit haben, ihn mir zu nennen?“

„Gewiß! Deshalb hatte ich mich ja auf den Weg gemacht. Es ist der Doktor Ernst Kausler.“

„Des Amtsrichters Wiene wurde überaus ernt.“

„Mein liebes Fräulein, Sie sprechen da etwas leichtfertig eine schier ungeheure Verleumdung aus. Und es wird Sie vielleicht zu einiger Bescheidenheit mahnen, wenn ich Ihnen versichere, daß nach Lage der Dinge Doktor Kausler der Schuldige überhaupt nicht sein kann, ganz abgesehen von der inneren Unwahrscheinlichkeit eines solchen Verdictes.“

Helene war sehr rot geworden, aber es

darüber zu entscheiden suchen, daß sie die Memorialen und Acten mit zureicherlichem Datum versehen. Noch in derselben Weise wird gegen die eingeschritten, welche Grenzpläne ausreichen oder irgend welche Zeichen zeichnen. Alle in diesen Regulative vorgezeichneten Vermessungen erfolgen auf Kosten der Eigentümer, Gläubiger oder Kaskherenten der Ländereien; in Ländereien mit Wald und Hecken oder Säulen sind 30 Rs. für den laufenden Meter, auf offenem Lande (campo aberto) 30 Rs. zu bezahlen außer den Ausgaben mit der Arbeitern.

Wenn zwei Monate nach Ueberreichung des Memorialen, worüber Zustimmung auszusprechen ist, nicht die Vermessungsstellen bezahlt sind, erfolgt deren Entziehung auf gerichtlichem Wege.

Kapitel II. handelt von der Einteilung des Staates in 6 Distrikte und zwar 1. Distrikt die Hauptstadt, S. Jofé, Aguafria und Lincos mit Sitz in der Hauptstadt; 2. Distrikt Laguna, Anbarao und Ararangua mit Sitz in Anbarao; 3. Distrikt Itajaí, Blumenau u. Brusque mit Sitz in Blumenau; 4. Distrikt S. Francisco; 5. Distrikt Joinville und S. Bento mit Sitz in Joinville; 6. Distrikt S. Joaquin da Costa da Serra, Vogel, Curitiba und Campos Novos mit Sitz in Vogel.

Jeder Distrikt hat einen Agenten und die für einen ordnungsmäßigen Dienst erforderlichen Ingenieure oder Feldmesser. Bei nachgehender Notwendigkeit können Unter-Agenten angestellt werden. Der Sitz des Agenten ist in der Hauptstadt des Staates. Das sind die hauptsächlichsten Bestimmungen des Regulative Nr. 2594; mit in dem obigen Regulative werden wir uns in einer nächsten Nummer beschäftigen.

## Anstündische Nachrichten.

Die Arbeiter „Epoa“ und andere dortige Zeitungen machen Propaganda für eine überliche Union. Dine Zeitung sagt in Bezug auf die Lenceno, Marques-Angelengest, daß Spanien aus Portugal vertrieben, nützlich genug wären, um ihre internationalen Rechte zu wahren. Wäre jedes der

lang nur um so entschuldeter, als sie erwiderte: „Und warum kann er es nicht sein. Der Amtsrichter? Werden Sie an dieser Uebertretung auch noch feithalten, wenn ich beschwere, daß ich mit eigenen Augen gesehen habe, wie er das Verbrechen beging?“

Wieder sah er sie mittraum von der Seite an.

„Da Sie mir so überaus wichtige Mitteilungen zu machen haben, mein Fräulein, treten Sie vielleicht mit mir in mein Amtszimmer ein. Ich kann Ihnen dort meine Unjournalkarte zeigen als hier auf der Straße.“

„Sie waren nur ein kleines Stück Weges von dem Aufgabebau entfernt, und Helene leistete der Aufforderung des Amtsrichters bereitwillig Folge. Er ließ sie vorangehen und schickte hinter ihrem Rücken einen Gerichtsdiener den Auftrag zu, den Apotheker Paetow sofort in dringender Angelegenheit aus dem Rathsaule hierher zu bitten. Dann trat er ebenfalls in das Zimmer und bot der jungen Dame höflich einen Stuhl.

„Erzählen Sie mir nun also freundlich im Zusammenhang, was Sie gesehen haben wollen und worauf ich Ihre Verdachts gegen den Doktor Kausler gegründet.“

„Ich besah mich, ohne daß er eine Abnung davon hatte, heute Nacht in der Dfizin, als der Doktor kam, um die Rechte für den Herrn Liebrecht machen zu lassen.

beiden Länder für sich, so müsse ein Schlag, der eines derselben trafe, notwendiger über kurz oder lang auch dem andern gefahrlich werden.“

„In Bombay wüthet die Pest mit ungeschwächten Kräften fort. Durchschnittlich 50 Personen fallen täglich der Seuche zum Opfer.“

In Valparaiso wurde eine anathematische Verhinderung entdeckt. 300 Individuen sind verhaftet worden. Im Paese, in welchem die Verhinderung ihre Zusammenkünfte abhielten, wurden eine große Zahl von Dynamitbomben, sowie diverse anathematische Publikationen beschlagnahmt.

Ein deutsches Schiff von Piraten überfallen. Die spanisch-amerikanische Krieg hat, wie es scheint, dem Piraten-Unwesen im Karibischen Meer zu einem neuen Aufschwung verholfen. In der Bucht von Venezuela ist vor kurzem wieder ein Schiff von Indianern überfallen und ausgeraubt worden, während die aus wenigen Resten bestehende Mannschaft gezwungen wurde, über Bord zu springen und ins Land zu schwimmen. Das Schiff war die deutsche Post „Edonia“, welche vom Surinam in die Küste von Guayira verlagert war, nur zehn Meilen entfernt von dem venezuelanischen Fort San Carlos bei Maracobo. Die „Edonia“ war weder mit Schiffsaffen noch mit einer Signallampe versehen, konnte daher den indianischen Seeräubern weder Widerstand leisten, noch dem Fort ein Postsignal geben. Dies ist seit einer Jahresfrist der vierte Fall, daß fremde Segelschiffe in der Bucht Maracobos von den indianischen Seeräubern geplündert sind. Die venezuelanischen Behörden sind entsetzt über dieses Verbrechen, aber außer Stande, dem Treiben der Piraten Einhalt zu thun.

## Inland.

Nationalkongress. Der künftige Bundespräsident Dr. Campos Salles macht bereits jetzt seinen Einfluß geltend. So hat er gestern-Tage an den Präsidenten der Deputiertenkammer, Arthur Nogueira, einen offenen Brief geschrieben, worin dem Abgeordneten aus

Ich hatte mich bei dem Eintritt hinter einen Vorhang verheilt.“

„Hinter einen Vorhang?“ — „Ja, Fräulein Paetow.“

„So“, erklärte sie lachend, „ich weiß wohl, daß ich mich durch dies Verheimlichen in ein schlimmes Licht setze; aber da es sich um die Rettung eines Unschuldigen handelt, darf mich das nicht kümmern. Ich besah mich also hinter dem Vorhang und konnte ganz deutlich Alles hören und sehen, was in dem Zimmer vorging. Es war gerade so, als ob ich unmittelbar neben dem Doktor gestanden hätte.“

„Nun, und was haben Sie da gesehen?“

„Doktor Kausler gab dem Professor das Rezept und sagte, daß er auf die Verleumdung warten wolle. Dabei lehnte er sich an den Tisch, auf dem Herr Sindberg die Mischung vorzunehmen begann. Nach einer gewissen Zeit — ich weiß nicht, wie viele Minuten es waren, aber sie ist mir jedenfalls sehr lang gemovden, hingelle es abermals, und der Professor ging hin, um zu prüfen. Dazu mußte er dem Doktor den Rücken wenden, und während er das that, ist es geschehen.“

„Was ist da geschehen, Fräulein Paetow?“

„Doktor Kausler nahm aus einem Weize, das offen auf Herrn Sindbergs Arbeitstische stand, etwas von einem weißen Pulver und schüttete es in das kleine Gefäß. Professor der Einfluss ge“







Paulo Schlemm, Herrn Lange, Theodor Lauer, Guillerme Meyer, Gustav Schmitt, Albert Colin, Edward Krebs, C. Barthol, Ernsto Schlemm, Carl Brand, Alfred Eick, Johann Schulz, Frederico Müller, Francisco Peppi, Fernando von Casper, Fernando Krupp, Carlos Schwarz, Alfonso J. Lopez, Clara Parader, C. Kuntze, Jorge Schmidt, Henrique Camus, Jose Dink, C. Paraker jun., A. Borshlein, C. Hoffmann, Otto Pfäferscher, August Stoll jun., Max Deltich, C. Schwochow, Otto F. Parader, Gustav Kolzke, Gustav Schwochow, Jose Colin, Josef Deltich, Julius Stricker, Ernst Giffhorn, Heinrich Miets, Otto Jordan, Carl Quandt, Paul Jordan, F. Brodmann, A. P. Macedo, A. Stoll sen., Jose Hoffmann, Georg Cencicair, Bernardo Höllger, Carlos J. Schild, Karl Dink, Rudolf Brand, Theodor Lindmann, Carl Kahl, Otto Reiner, Paul Berner, Franz Klein, Jorge Eicholt, A. J. Erdmann sen., Ch. Hoffmann, Carlos Hoffmann, August Karpopp, F. Alaso, Otto Hähnel, Carl Engers, Math. Schneider, Theodor Reimer, Fr. Beranek, Josef Reinflein, Otto Bennard, Albin Kahlbach, W. Berner, August Nighlin, Adr. Schoondermark, Carl Hen, Franz Ehtke, Barth. Hütl, Edward Kos, August Hohl, Ant. Barnack, C. Montag, Otto Deltich, Conrad Hammer, J. Pummer Strach, Jakob Fischer, Otto Alumenthal, Wilhelm Stoll, Herrn. Schwochow, W. King, H. Granglich, Rudolf Krebs, F. Hübner, August Seelher, Gustav Koller, Georg Köfler, F. Herron, August Wilson, Wilhelm Stollberg, Werner, Dahnert Guillerme Bander, Wilhelm Kahlbach, Edward Miets, Ferdinand Colin, Louis F. Gsch, Joh. Eicholt, Heinrich Fische, Hugo Stoll, Gustav Pensch, August Perleke, Otto mar Kaiser.

Wer in einem Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.

Sehr unvorsichtig entschieden ist das famose „Wahlkomitee“ wenn es daran erinnert, wie geru sich zur Zeit der Föderalitätenlage die damaligen Gegner des Herrn Dr. Abdon unter dessen Fittiche verlorft hätten. Die Sache beruht, wie die Herren sich sehr wohl erinnern dürften, damals sehr auf Gegenseitigkeit. Wie mancher topfeerer, sabelähnlicher und dandorgerter Held, der zum mindesten in Angeden und Denkmälern Großes geleistet, war froh, als die Situation umstieß bei seinen Feinden oder sonst wo anders unzutreffend zu können, — bis sein fürchterlicher Muth, mit dem er sonst ja das größte Unheil angerichtet haben würde, veranlaßt war. Eine sehr hübsche Episode aus jener Zeit, bei der ein Segelzug eine große Rolle spielte, erzählen wir vielleicht ein andermal.

Wenn die Herren Machado Bagelstanger & C. ferner daran erinnern, wie sich — par ordre de myiti — um die „Auslegung der Zwangsfulhren“ besonders verdientlich gemacht hat, so dürfen jedenfalls auch jene Herren, die nicht in die Vergeffenheit werden, deren schmutzige Hühnchen es manch einer armer Kolonist verdankt, daß er für seine verlorenen Thiere keinen Ersatz bekommen hat. Wenn's nicht, der trage sich. Und wer von den Herren vielleicht ignoriren sollte, auf wessen Ordre die Kommiffionsmitglieder bei der Auslegung der Zwangsfulhren handelten, dem steht das Original einer Ernennung auf der Redaktion d. Bl. zur gef. Einsicht zur Verfügung.

Herr Dr. Abdon hat das Programm schon unterschrieben, sagen die Herren Machado, Bagelstanger & C. Nun, dann doch heraus mit der Unterfchrift und den eingegangenen Verpflichtungen. Oder sind deren dabei, die sich nicht zur Verantwortlichkeit eignen? „Spezialvollmachten“, belieben die Herren es ja wohl zu nennen, und die müssen das zu wissen.

**An das Publikum.**

Vorlang voriger Woche wurde in der Wenda des Herrn Leins von Herrn Victor Müller behauptet, daß unter den Unterzeichnern des der Wahlerschaft durch Extradition unterbreiteten Wahlvorschlages sich u. A. zwei Kolonisten befänden, welche durch Verpögelung, es handelte sich um einen Protest gegen die angeblid projektirte Annexion von S. Catharina und Paraná durch Deutschland, von Herrn Ernst Colin zur Unterzeichnung verleiht worden seien. Von Herrn E. Colin darüber zur Rede gestellt, gab Herr V. Müller an, daselbe von Herrn Eduard Schwarz

erfahren zu haben, der seinerseits auch nicht leugnete, obige Neuerung, deren Thatfache er beweisen könnte, gethan zu haben, dahingegen in Rede stellte, den Namen des Herrn E. Colin genannt zu haben, wie dies Herr R. Müller jedoch auch Herrn Schwarz gegenüber in Colin's Weitem dehorlich benutzte. Als sogenannte „Rechtfertigung“ für Herrn E. Colin gab Herr Schwarz jodann in seiner Zeitung, N. 30, eine Erklärung folgenden Wortlautes ab:

**Erklärung.**

Ich Unterzeichnetener erkläre hiermit, daß ich wohl gesagt habe, daß zwei Kolonisten in der Stadt eine Liste unterzeichnet haben, worin, wie ihnen vor der Unterzeichnung gesagt wurde, gegen eine Annexion der Staaten S. Catharina und Paraná von Seiten Deutschlands protestirt wurde, dahingegen habe ich nicht gesagt, daß dieser Vorgang sich in der Wenda des Herrn Ernst Colin zugetragen hat. Wohl aber habe ich erklärt, daß es bei jener Unterzeichnung voranschließlich auf eine Täuschung der Kolonisten abgesehen war, da mir von einem derartigen Protest nichts bekannt ist, dagegen auf mehreren Stellen Listen der Kolonisten unterzeichnet werden, worin die nämliche Kandidaten den Wählern empfohlen werden.

Joinville, 11. Oktober 1898.

Eduard Schwarz.

In Anbetracht dieser Erklärung und namentlich, daß Herr Ed. Schwarz wiederholt noch in Gegenwart verschiedener Personen erklärt hatte, die Thatfache der erwähnten vorläufigen Täuschung beweisen zu können und zu wollen, richteten die Unterzeichneten unterm 12. v. Mts. folgendes Schreiben an gen. Herrn:

Herrn Eduard Schwarz

Hier. In einer von Ihnen in der heutigen Nummer (30) der „Joinviller Zeitung“ abgegebenen Erklärung erhalten Sie anrecht, gesagt zu haben, 1) „daß zwei Kolonisten in der Stadt eine Liste unterzeichnet haben, worin, wie ihnen vor der Unterzeichnung gesagt wurde, gegen eine Annexion der Staaten S. Catharina und Paraná von Seiten Deutschlands protestirt wird“ und 2) „daß es bei jener Unterzeichnung voranschließlich auf eine Täuschung der Kolonisten abgesehen war, da Ihnen von einem derartigen Protest nichts bekannt ist, dagegen auf mehreren Stellen Listen der Kolonisten unterzeichnet werden, worin bestimmte Kandidaten den Wählern vorgeschlagen werden.“

Da nun außer Herrn Ernst Colin, in dessen Wenda wie Sie ferner erklärten, dieser Vorgang sich nicht zugetragen hat, nur die Unterzeichneten noch Abschriften des durch Extradition bereits bekannt gegebenen Wahlvorschlages (um welchen es sich bei den berechneten Listen nur handeln kann) in Händen gehabt haben, so fordern wir Sie hierdurch auf, uns innerhalb 3 Tagen, und zwar bis Sonnabend, den 18. Abends, schriftlich mitzutheilen, wer von den Unterzeichneten unter Verpögelung oben erwähneter falscher Datirungen zwei Kolonisten zur Unterzeichnung des Wahlvorschlages verleitet hat, sowie die Namen jener beiden gedachten Kolonisten zu nennen, andererseits wie die weiteren Schritte gegen Sie einzuleiten werden.

J. Jordan, C. Stoll, Otto Hochm.

Auf dieses Schreiben ist uns keine Antwort geworden bis heute. Herr Schwarz vermag eben der geforderten Beweis nicht zu liefern.

Viel der Sachverhalt. Im Uebrigen überlassen wir dem Publikum seine Schlüsse daraus zu ziehen und zu beurtheilen, was von Versprechungen etc. zu halten ist von Leuten, die nicht antehen, selbst zur Lüge und Verleumdung als Mittel zum Zweck ihre Zustimmung zu nehmen. Damit schließlich aber auch Herr Schwarz nicht jagen kann, die Namen der zwei gedachten Kolonisten wären bei der Druckung des Wahlvorschlages weggelassen worden, so stellen wir Jedermann die Originalisten zur Einsicht zur Verfügung.

Weitere Schritte in der Angelegenheit behalten wir uns vor.

Heinrich Jordan, Emilio Stoll, Otto Hochm.

**Anzeigen.**

Den werten Damen und Herren von Joinville und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, daß ich in der Beizenzstraße, im Hause des Herrn Klein, ein

**Café und Restaurant**

eröffnet habe. Wärme und kalte Speisen halte bestens empfohlen. Um geneigten Zuspruch bitte. Hochachtung und ergebenst Dujo Duide.

**Ein Kindermdchen**

kann sofort in Dienst kommen bei Frau Else Wendel.

**Einer lieben Entschlafenen.**

Got! tief Dich ab; Du gingst dahin im Frühling Deiner Jahre; Eltern, Geschwister, Verwandten steht Dir bereit an Deiner Bahre.

Gleich einer Duldin lagest Du uns Kranke in den Arsen, Um nicht zu beschweren der Mutter Herz Hast Du den Schmerz verblissen.

Du pflanztest Blumen süßlich in den Gärten, Gedächtnis Grab hat's! Du sie bestimmst; Zeit sollt es auf Deinem Grabe blühen — Die Mutter pflanzt sie selbst wohl ihrem Kind.

Allabendlich zu Gottes Thron sing Schwerteltes Gebet:

Nach meine Schwester doch gesund, Du lieber Gott, ich bitte Dich! So sprach der kleine Kindermund.

Zeit fragt's erstaunt: — verleiht's es nicht, Daß sie doch ging zur Ruh — Warum ergrüete Gott mich nicht, Warum, wie geht das zu?

Ja, liebes Kind, wie selten nur Verleihen wir Gottes Willen; Er wollte wohl ihr Bestes nur, Dran müssen wir uns halten.

Denun habert nicht mit dem Gehid, Ihr blieb erpart des Lebens Gram und Leid; Gehüht von den Eltern bis zum Sterben Ging ein sie zu des Höchsten Herrlichkeit.

D Vater unser, der Du bist im Himmel, Lindere Du der Eltern Schmerz und Leid; Senke auf sie auch Deinen Frieden nieder, Bis zu dem Wiederseh'n bereinst in Ewigkeit. E. S.

Sonnabend, den 22. Oktober

**Tanzstunden-Ball**

bei Jacob Fischer

Jeder Schüler und Schülerin ist berechtigt, 3 Personen einzuführen.

Ohne Karte kein Zutritt.

Entree für Herren 800 Meis., für Damen 300 „



**Freiwillige Feuerwehr**

zu Joinville.

Mittwoch, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr Übung.

Das Commando.

**Ein Arbeitsbursche**

kann in Dienst treten bei D. Schwarz, Sattler.

**Ein Bursche**

wird gesucht für die Beuerei von Gebrüder Kühn.

**Ein Haus**

mit 1/2 Morgen Land in der Rua das Cabanos zu verkaufen bei Rudolf Kahlbach.

Allen Freunden, die uns beim Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Auguste Hoffmann ihre Theilnahme bezeugt und der Verewigten die Ehre des letzten Weileids erwiesen haben, sagen wir bewegten Herzens unsern tiefempfindlichen Dank. Joinville, 17. Oktober 1898. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankjagung.** Für die so überaus große und herzliche Theilnahme bei dem frühen Hinscheiden unserer himmelgehlichen Tochter, Schwester und Schwägerin Paula sagen wir unseren innigsten Dank. Den Mitgliedern des „Sängerbundes“ und des „Gemischten Chores“ sagen wir uns noch ganz besonders zu Dank verpflichtet, wie allen, welche der theuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen und Herrn Pastor Wähler für seine treuliebenden Worte. Die Hefttauernde Familie Colin

**Agradecimento.** João Colin, sua mulher e filha vem por este meio com o coração ainda tão dolorido inas cheio de tanta e tão justa gratidão agradecer à todos amigos o acolheidos as atencões com quo acompanharam no seu leito de dor, a sua sempre lembrada e querida filha Paula, fallecida a 18 do corrente, assim como a todos as pessoas que acompanharam os restos mortaes da sua filha a ultima morada. A todos indizível a perpetua gratidão.

**Zahnarzt** Francisco Antonio Marques offerirt dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste. Seine Arbeiten sind in S. Francisco bereits genügend bekannt und haben dieselben überall wo er gearbeitet hat durch ihre rechte Ausführung und Vollkommenheit die allgemeine Anerkennung gefunden. Er besitzt die neuesten und vervollkommensten Apparate und verfertigt ganze, Gebisse wie einzelne Zähne (System Wood), schadhafte Gebisse werden reparirt. Spezialität in Klobmbrängen in Gold und Platin. Sein zahnärztliches Atelier befindet sich in der Wasserstraße, im Hause des Herrn Carlos Eberhardt.

**Grundstück** mit Wohnhaus, an gut habbarer Straße gelegen, zu kleinerer Fabrikation geeignet, nicht weiter als 10 Kilometer von der Stadt, wird auf längere Zeit zu pachten gesucht. Späterer Kauf beabsichtigt. Angebote unter A. L. an die Expedition dieser Ztg.

**Kurt Wilhelm Flehlig** erteilt gründlichen Unterricht in der deutschen, englischen, französischen und portugiesischen Sprache, im Rechnen und in der einfachen und doppelten Buchführung Näheres in seiner Wohnung in der Weidstraße, im Seiner'schen Hause.





**Reinheit! Reinheit!**

Unentbehrlich für jede Hausfrau

### Maypole Soap

Seife zum Färben von allen Geweben, als: Kleider und Herrenstoffe, Handschuhe, Schürzen, Bänder, Tücher, Cravatten, Vorhänge, Fahnen, sowie Strümpfe, Filzhüte u. Garne etc., gleichviel ob Baumwolle, Wolle oder Seide.

Einzige praktische billige und leichte Methode

zu Hause wasch- u. lichtecht färben zu können.

**Bedeutende Ersparnis.**

Alle verbleichene Sachen werden durch 10-minütenslanges einfaches Waschen in neue umgewandelt.

Zu haben bei

**Paul Schlemm,**  
Storrorstrasse.

# Attenção!

GRANDE NOVIDADE!

O TINGIDOR DOMESTICO!

## MAYPOLE SOAP

— Sabão para tingir. —

Unico methodo pratico e barato para tingir e renovar-se em casa, vestidos, luvras, fitas, cravatas, cortinas, bandeiras, meias, chapéus e.c. etc. Basta lavar-se o vestido ou objecto a tingir por 10 minutos com a MAYPOLE SOAP.

As cores são fixas e não desbotam no sol ou n'agua.

Vende-se em casa de

**Paulo Schlemm,**  
Rua Storror.

**Ein Grundstück**  
mit zwei Wohnhäusern, großem Schuppen und sämmtlicher Pflanzung ist preiswerth zu verkaufen.  
Hermann Herckewitz,  
Augustenstrasse.

**Guten Honig und Syrup**  
kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen gegen Baar.  
Rudolf Bauer.  
Näheres bei W. Vemba.

**Ararat-Knollen**  
per 1000 Stos 300000 kauft noch bis Ende dieses Monats  
Conrad Danner.

Zu vermitteln ist ein geräumiges Haus mit Gartenland und Fruchtbäumen in der Nordstraße, nächst der Stadt gelegen. Näheres bei  
J. G. Stein.  
Seidene, wollene und baumwollene Schirme  
um damit gänzlich zu räumen verkauft zu äußerst billigen Preisen  
Berena Köhne.

**Deulfscher Verein**  
zu Jomville  
Sonnabend, den 22. October  
— Anglog —  
im Walther'schen Saale.  
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes. 2. Turnhallenbau. 3. Wallangelegenheiten. 4. Bericht über den 3. A. Der Schriftwart  
Max Friedrich.

**Drantschleier, Drautkränze,**  
seidene und baumwollene  
**Handschuhe,**  
Fächer, seidene Bänder, Aufsefern,  
**Blumen,**  
weiße und farbige Spitzen  
in allen Breiten,  
seidene Hüthen in verschiedenen Farben,  
schwarze und farbige  
**Kinderstrümpfe,**  
**Anker zu Knabenanzügen**  
empfehlen  
Berena Köhne.

**Brennholz** 1 Klotz zu 24500 bis 108000, sowie kleines Kuchenholz ist stets vorräthig bei  
Peter Wagner.

**Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Hüte** in reicher Auswahl, ferner farbige seidene und baumwollene Spitzen, Blumen, Federn, seidene Fughänder, Trauerkrepp, Trauerblumen, feine schwarze Damenstrümpfe, feine farbige Kinderstrümpfe u. a. m.  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Leide Weise,**  
Prinzenstraße, neben Hotel Westmann.

**Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe** in Seide, Wolle u. Baumwolle empfehlen zu billigen Preisen  
**Leide Weise,**  
Prinzenstraße neben Hotel Westmann.

**Ausverkauf**  
einer großen Partie  
**Herren- u. Knabenhüte.**  
Billig! Billig!  
besonders für Wiederverkäufer  
- Jorgo Hellwig.



Das „Victoria“ nimmt Ladung nach Desterro bis zum 19. dieses Monats  
Lutz Buch.

**Ein Grundstück**  
mit Wohnhaus in der Prinzenstraße (Ecke der Pariser Straße gelegen) ist zu verkaufen. Näheres bei dem Eigentümer  
Machado da Costa.

Nach Beendigung der Inventur verkaufe ich vom Montag, den 17. October ab eine große Partie  
**Kleiderstoffe, Parchende,**  
**Schürzen, Tücher, Schmuckfächer,**  
**Capes,**  
**fertige Wäsche,**  
**Kinderkleider, Herrenstoffe**  
etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen; desgleichen verkaufe ich  
**fertige Anzüge**  
für  
**Herren und Knaben**  
unter Selbstkostenpreis.  
C. Schütz, Prinzenstraße.

Eine gut erhaltene  
**Sobelbank,**  
sowie ferner eine Partie  
**Nachtische und einfache Stühle**  
sind zu verkaufen bei  
Jesf Schubert, Peterstraße.

**Die allbekanntesten**  
**Häckselmaschinen**  
— in 3 Grössen —  
empfangen in den nächsten Tagen  
Aug. Urban & Rilbos.

**Mädchen oder Junge**  
zum Spulen gesucht.  
Paul Kunze.

**Evangel. Kirchengemeinde**  
in Jomville.  
Hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß Herr Pastor Kutsche in der außerordentlichen Generalsynode vom 16. October des Vorjahres dieser Gemeinde gewählt wurde.  
Jomville, den 17. October 1895.  
Der Schriftführer: W. Friedrich.

**Größte Auswahl**  
in modernsten  
**Herren- und Damenstoffen,**  
in bunte und schwarze Absteife in allen Nummern, bunte Köpfer, bunte und weiße Häkelgarne, weiße und schwarze Futtergaze, farbige Futterstoffe, Janelas, Venen sowie alle gebräuchlichen Schneiderartikel  
am besten und billigsten bei  
- Aug. Urban & Rilbos.



**Norddeutscher Lloyd**

Der Dampfer  
**„Rachen“**  
wird hier am 25. oder 27. d. M. eintreffen. Ladung wird nach  
Montevideo,  
Buenos Ayres  
und Europa  
angenommen; desgleichen Passagiere. Die Fracht nach Europa ist gleich dem Frachtsatz der Dampfer via Santos.  
Der Agent Heinrich Dettmer.

**Zu verkaufen**  
ein fast neues Flaggelhorn, eine gute Doppelpatrone mit 300 Schrapatronen und vollständigen Zubehör. 21  
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

**Eine junge tragende Kuh**  
verkauft  
Carl Steffens,  
Catharinensstraße.

**Barne** hiedurch Aederman, sein Vieh auf meiner Koga oder Grundstück laufen zu lassen, da ich gezwungen bin, um mich vor fortgesetzten Schädigungen zu schützen, Schiffschiffe und Fingeln zu legen, indem ich zugleich erkläre, dass ich für keinerlei Schäden, den das Vieh nehmen sollte, auftrinne.  
Weststraße. Ferdinand Viole.

**Catharinenser Brustsyrap**

**Arropo de Angico com Tolu e Guaro**  
Präparat von Rauliviera.  
Anschmigt und antwortet von der Choleste Genua, schiedenerne Brustsyrap, kommt mit der Medaille I. währ in der Preisverleihung vom 1888.  
Der aus Angico mit Tolu und Guaro hergestellte Brustsyrap ist das nützlichste Mittel, um die Hals- und Brustkrankheiten zu bekämpfen. Er übt eine mächtige Wirkung aus, indem er rasch Bronchialkatarrh, Schwindel, Husten, Keuchhusten, Asthma, Keuchhusten, Heiserkeit, Schuppen, Brustentzündung, Schimmelerkrankung u. a. heilt.  
Mehr als 9000 Personen aus den verschiedenen Staaten Brasiliens bestätigen die außerordentliche Wirksamkeit dieses angezeichneten Heilmittels.

**Raulino Horn & Oliveira**  
Einzige Eigentümer und Fabrikanten.  
DESTERRO.

**Apothek von Hugo Delitsch**  
Druck von C. W. Boehm's Buchdruckerei.